

Die Ausbeute der deutschen Chaco-Expedition 1925/26. — Diptera. (Fortsetzung.)

XXVI. Anthomyidae, XXVII. Muscidae und XXVIII. Sarcophagidae.

Von Dr. O. Engel, München.

(Mit 6 Tafeln).

Viele Arten dieser Familien zeichnen sich durch weite Verbreitung aus; nicht nur daß sie sich über beide Faunengebiete des großen amerikanischen Kontinents ausbreiten, wir finden unter ihnen vielmehr solche von Weltverbreitung. Ich nenne hier nur als solche *Synthesiomyia nudiseta* v. d. Wulp. und den Kosmopoliten *Stomoxys calcitrans* L. unter den Anthomyiden.

Unter den Sarcophagiden, deren Lebensweise und Polyphagie der Larven besonders eine weite Verbreitung begünstigen, finden sich Arten, die auch in Nordamerika heimisch sind; so z. B. *S. rapax* Walk., *S. lambens* Wied. und *Sarcophagula occidua* Fabr. Rein neotropische Arten dürften die Anthomyiden *Dasymorellia trichops* Mall., *Phaonia latinervis* Stein. und *Mydaea plumata* Stein sein, ferner die Musciden *Strongyloneura flavifacies* sp. n., *Sarconesia chlorogaster* Wied., *Phrissopodia chilensis* Walk.; sodann die hier angeführten Arten der Sarcophagidengattung *Adiscochaeta* Enderlein.

In der Bezeichnung der einzelnen Teile der ♂-Genitalien folge ich derjenigen, welche Séguy in seinen *Mouches parasites* anwendet, und bezeichne als *Gonapophysen* die Haken, oder claspers amerikanischer Autoren.

Mit *Sarcoph.* and *A.* ist das bekannte Werk über nordamerikanische Sarcophagiden von Aldrich, *Sarcophaga and Allies.*, La Fayette, Indiana, 1916, abgekürzt.

XXVI. Anthomyidae.

Reihenfolge der Gattungen nach Stein, *Archiv f. Naturgesch.*, Jahrg. 83 (1917).

***Stomoxys calcitrans* L.**

Kosmopolit. ♂ San Fermin. Chiquitos. Bolivia. X. 26. ♀ Camatindi. Bolivia. VII. 26.

***Morellia ochrifacies* Rond.**

Nuov. Ann. Bologna, 15, 14. (1850) — Malloch. (J. R.) Ann. u. Mag. Nat. Hist. ser. 9. XII. (1923) p. 542.

Aus Brasilien beschrieben. ♂ Aguairai. Argentinien. VI. 25. ♂ und ♀ San José. Nord-Argentinien. X. 25. Von dieser Art besitze ich auch ♀ aus Columbien. (Dr. Thieme leg.) und ♀ Mexiko, Veracruz.

***Morellia sarcophagina* v. d. Wulp.**

Biol. Centr. Amer. Dipt. II. 302 (1896).

Aus Mexiko beschrieben. Diese Art führt auch Stein unter *Morellia* an. ♂ und ♀ Lapango, Pile. IX. 25. 2 ♂ San José, Nord-Argentinien. X. 25. ♂ und ♀ Miss. Taacagl. IX. und XI. 25.

***Dasymorellia trichops* Malloch. = *Trichomorellia cyanea* Stein. non Macqu.**

(1923). Ann. u. Mag. Nat. Hist. ser. 9. XII. p. 527.

Myiospila (*Curtoneura*) *cyanea* Macq., die mir aus der Schnuse-Ausbeute vorliegt, ist etwas ganz anderes, wie Malloch sehr richtig bemerkt. Eine Vergleichung beider Arten zeigt dies am besten:

***Myiosp. cyanea* Macqu.**

Frontorbitalborsten näher dem inneren Augenrande als der Mittelstrieme.

Bestäubung der Wangen weißlich. Keine *a* unter der dichten Behaarung des Mesonotums wahrzunehmen. Kein bestäubter Mittelstreifen. Stpl. 2 : 2.

Flügel schwach bräunlich, Zelle R_1 breiter als *m-cu* lang und diese geschwungen.

Abdomen unbestäubt, blauschwarz glänzend.

***D. trichops* Malloch.**

Frontorbitalborsten nahe dem Rande der Mittelstrieme.

Bestäubung der Wangen gelblichweiß.

2. Paar *prs. a* am spärlich behaarten Mesonotum deutlich. Ein weiß bestäubter Mittelstreifen zwischen den *dc*. Stpl. 1 : 1 (+ 1 schwach).

Flügel farblos; R_1 so breit wie *m-cu* lang, diese gerade. Abdomen mit schwacher Bestäubung.

Eine oberflächliche Ähnlichkeit mit diesen beiden Arten hat die mir ebenfalls aus der Schnuse-Ausbeute von Chile vorliegende Art *Psilochaeta chalybea* Wied., die sich aber durch

nackte Fühlerborste und ganz gerade verlaufende r_{4+5} leicht von den beiden vorerwähnten Arten unterscheidet. Weitere Unterschiede ergeben sich aus der Tabelle Stein's.

3 ♂ und 3 ♀ Cord. b. Bella Vista, Bolivia. VII. 26.

Gattung: **Mesembrinella Giglio Tos.**

(1892). Bestimmungen nach Aldrich, Proceed. U.S.N. Mus. 62 (1922). Art. 11.

Mesembrinella bicolor Fabr.

(1805). Systema Antl., 1805. p. 291.

Weitere Synonyme siehe: Aldrich (loc. cit.) p. 13.

Beschrieben aus S.-Amerika. Auch aus Mexiko und dem ndl. Yucatan. 3 ♂ El Cairo, Bolivia. VIII. 26.

Mesembrinella (Mesembolia) peregrina Aldr.

(1922). Proceed. U.S.A. N.Mus. 62. p. 22.

Aus Espiritu Santo, Brasilien nach Stücken der Zool. Staatssammlung München beschrieben. ♂ Lapango. Nord-Argentinien. XII. 26.

Graphomyia mexicana Giglio Tos.

(1893). Boll. Mus. Torino. VIII. 5.

Aus Mexiko beschrieben. Die Art gleicht der paläarktischen Spezies *maculata* L., nur ist besonders beim ♂ die rotgelbe Färbung des Abdomens durch stärkere graugelbe Bestäubung verdeckt, wie auch v. d. Wulp in Biolog. Centr. Amer. p. 300 bemerkt. 2 ♂ und 2 ♀ San José, Nord-Argentinien. X. 25. ♂ Nord-Chiquitos, Bolivia. IX. 26.

Synthesiomysia nudiseta v. d. Wulp.

(1883). Tijdschr. Ent. XXVI. 42. 12. (*Cyrtoneura*).

Aus Argentinien beschrieben. Becker, mit dessen Exemplaren ich die vorliegenden Stücke vergleichen konnte, schreibt, daß Bezzi in der Societas entomologica XXVI. 65 (1911) über die Verbreitung, Synonymie und Lebensweise dieser interessanten seltenen Fliege genaueres mitgeteilt hat. Aus dieser Mitteilung möchte ich hier nur den Absatz, der über die Biologie handelt, anführen. Bezzi schreibt: Mehrere Exemplare von beiden Geschlechtern erhielt ich endlich durch die Güte des Herrn Terry aus Honolulu auf den Hawaiiischen Inseln. Der genannte Herr hat die Art aus toten Ratten und aus Fleisch gezogen; er teilte mir mit, daß die Larve, bevor sie sich verpuppt, einen Cocon mit Erde oder den Haaren der toten Tiere verfertigt. Das Puparium ist von braunroter Farbe, etwas glänzend; die Papillenreihen sind nur rudimentär; das Hinterende ist ganz abgerundet,

halbkugelig, ohne Vertiefungen oder Höcker; die Hinterstigma-platten sind schwarz, glatt, rund, um $1\frac{1}{2}$ mal die Breite einer Platte von einander entfernt. — Aus dieser Lebensweise erklärt sich, wie bei vielen Sarcophaga-Arten, die weite Verbreitung. In Fig. 1 gebe ich das Epipyg nach einem mikroskopischen Präparat. Dasselbe ähnelt im Bau stark demjenigen bei der Gattung *Mydaea*, mit der auch die Fliege im Habitus eine gewisse Ähnlichkeit zeigt. 3 ♂ aus Nord-Chiquitos, Bolivia. IX. 26.

***Phaonia latinervis* Stein.**

(1904). Ann. Mus. Nat. Hung. II. 413. 13. (*Aricia*).

Aus Südamerika beschrieben. ♂ und 2 ♀ San José. Chiquitos, ♀ Nord-Chiquitos, Bolivia, IX. 26.

***Mydaea plumata* Stein.**

(1904). Ann. Mus. Nat. Hung. II. 436. 17. (*Spilogaster*).

Aus Südamerika beschrieben. ♀ Buenavista, Bolivia. VIII. 26. ♀ Villa Montes, Bolivia. V. 26. ♂ San José, Nord-Argentinien. X. 25.

Gattung: ***Cyrtoneurina* Giglio Tos.**

(1893). Boll. Mus. Tor. VIII. 5.

Diese Gattung scheint nicht ganz einheitlich zu sein, denn die 4 mir bekannten Arten sind unter 3 verschiedenen Gattungsnamen beschrieben. Alle Arten gehören den amerikanischen Faunengebieten an.

***Cyrtoneurina inuber* Giglio Tos.**

(1893). Boll. Mus. Torin. VIII. 6. (*Clinopera* v. d. Wulp).

4 ♂ San José, Nord-Argentinien. X. 25.

***Ophyra aenescens* Wied.**

(1830). Auß. zw. Ins. II. 435. 29. (*Anthomyia*).

Aus Nordamerika beschrieben. ♂ Ob. Pilcomayo, Bolivia. V. 26. Das Stück wurde mit Exemplaren verglichen, die von Stein bestimmt waren.

***Fannia flavicornis* Stein.**

(1911). Archiv. f. Naturg. I. 1. 102. 1.

Aus Südamerika beschrieben. 4 ♂ und 3 ♀ Tapikiolé, Argentinien. XII. 25—I. 26. ♂ San Fermin, Bolivia. X. 26. 2 ♂ Aguaraí, Argentinien. VI. 26. 5 ♀ Buenavista, Bolivia. VIII. 26. ♀ Germania, Mittel-Argentinien. VII. 25. ♀ Rio Tucabaca. S. Lorenzo, Bolivia. 29. IX. 25. ♀ Cordillere v. Bellavista, Bolivia. VII. 26.

***Fannia femoralis* Stein.**

(1897). Berl. Ent. Zeitschr. XLII. 282. (*Homalomyia*).

Aus Nordamerika beschrieben. 5 ♂ Samuhuate, Bolivia. VI. 26. ♂ San José, Nord-Argentinien. X. 25.

***Fannia Heydeni* Wied.**

(1830). Außer. zwfl. Ins. II. 429. 17. (*Anthomyia*).

Aus Südamerika beschrieben. ♂ und ♀ Buenavista, Bolivia. VIII. 26. ♂ Tapikiolé, Argentinien. XII. 25—1. 26. ♂ Mediomonte, Bolivia. 28. VII. 26. ♂ San José, Nord-Argentinien. X. 25.

***Linnophora saeva* Wied.**

(1830). Auß. zw. Ins. II. 430. 18. (*Anthomyia*).

Aus Südamerika beschrieben. 2 ♂ San José, Nord-Argentinien, X. 25.

***Linnophora narona* Walk.**

(1849). List Dipt. IV. 933. (*Anthomyia*).

Aus Nordamerika beschrieben. 2 ♂ San José, Nord-Argentinien. X. 25. ♂ Trinidad b. Asuncion. VIII. 25.

***Calythea albicincta* Fall.**

(1825). Musc., 73. 81. (*Musca*).

Eine weit verbreitete paläarktische Art, die in 2 ♂ aus El Cairo, Bolivia. VIII. 26, sowie in 1 ♂ aus Samuhuate, Bolivia IV. 25 vorliegt; ferner 3 ♀ Cord v. Bellavista, Bolivia. VII. 26.

***Ammomyia* sp.**

♀ Samuhuate, Bolivia. IV. 26.

***Chortophila cilicrura* Rond.**

(1877). Atti Soc. Milano. IX. 165. 12.

♂ und ♀ La Germania, Mittel-Argentinien. VII. 25. Überganz Europa und Asien verbreitete Art.

***Bithoracochaeta leucoprocta* Wied.**

(1830). Auß. zw. Ins. II. 433. 26. (*Anthomyia*).

3 ♀ und ♂ San José, Nord-Argentinien. X. 25. ♂ ♀ Tapikiolé, Argentinien. ♀ La Germania, Mittel-Argentinien. VII. 25 und XII. 25. ♀ Trinidad b. Asuncion, Paraguay. VIII. 25. Diese Art ist über Süd- und Nordamerika verbreitet.

***Coenosia ovata* Stein.**

(1897). Berl. ent. Zeitschr. XLII. 263. 5.

Aus Nordamerika beschrieben. ♀ La Germania, Mittel-Argentinien. VII. 25. ♀ Santa Cruz d. l. S., Bolivia. VIII. 26.

***Coenosia rotundiventris* Stein.**

(1911). Archiv f. Naturg. I. 1, 174. 23.

Aus Südamerika beschrieben. ♂ ♀ San José, Nord-Argentinien. X. 25.

XXVII. Muscidae.

Einteilung nach Séguy, Mouches parasites. Encycl. Entom. Ser. A. IX. (1928).

a) Oestrocalliphorinae.***Ormia punctata* R.-D.**

(1830). Essai s. l. M. 428.

Beschrieben aus West-Indien. ♂ Nord-Chiquitos, Bolivia X. 26.

b) Eucalliphorinae.***Chrysomya macellaria* Fabr.**

(1794). Syst. Ent. 776. (*Musca*).

Auch in den Südstaaten der U. S. A. häufig. 2 ♀ La Germania, Mittel-Argentinien. VII. 25. ♂ La Germania, Mittel-Argentinien. VII. 25. 2 ♀ San José, Nord-Argentinien. X. 25 und IX. 26. 2 ♀ Nord-Chiquitos, Bolivia. X. 26. 2 ♀ Villa Montes, Bolivia. V. 26. ♂ Junca viejo, Nord-Argentinien. I.—II. 26. ♂ La Creencia, Bolivia. IX. 26. ♀ Sierra de Cordoba, Argentinien. VII. 25. ♀ Ob. Pilcomayo, Bolivia. V. 26.

***Lucilia azurea* R.-D.**

(1830). Essai s. l. M. 455. 10.

Eine paläarktische Art, die wohl hierher verschleppt wurde. ♂ Trinidad b. Asuncion, Paraguay. ♂ San José, Nord-Argentinien. X. 25.

c) Rhiniinae.**Gattung: *Strongyloneura* Bigot.**

(1886). Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 6. VI. Bull. XIV.

***Strongyloneura flavifacies* sp. nov.**

♂ Nord-Chiquitos, Bolivia. X. 26. Type. ♀ Allotype und 3 ♂, 2 ♀ vom gleichen Fundort.

Der Körper der Fliege ist glänzend schwarzgrün, das Abdomen etwas heller; das Gesicht, die Fühler und auch die t sind gelbrot, nur letztere etwas verdunkelt. — Stirn des ♂ so schmal, daß die linearen Orbiten kaum die Augen trennen; die des ♀ von $\frac{1}{3}$ Kopfbreite. Die dunkelrote Mittelstrieme ist unterhalb des Ozellenhügels ein wenig breiter als beide Orbiten zusammen. ♀ mit 2 kurzen Orbitalborsten neben den gewöhnlichen kurzen Borsten, die bis zur Fühlerbasis reichen. Innere und äußere Vertikalborsten vorhanden. Der flache schwarze Hinterkopf ist mit sehr kurzen Borsten und Haaren besetzt. Fühler und die doppelt gefiederte Fühlerborste rotgelb, die oberen Fiederhaare doppelt

so lang, die unteren kaum so lang als das 3. Fühlerglied breit ist; letzteres $2\frac{1}{2}$ bis 3 mal so lang als das 2. Eine kurze Borste am 1. Fühlergliede und die beiden Vibrissen sind schwarz wie alle Borsten. Die kurzen Borstenhaare der Backen und des Epistoms sind schwarz mit rotgelbem Schimmer. Kopfform wie Fig. 231 bei Séguy (loc. cit. p. 181).

Das Prothorakalstigma des dunkel erzgrünen Thorax ist hell gelblich weiß. Von rückwärts betrachtet zeigt das Mesonotum eine ganz zarte graue Bestäubung, die jederseits einen breiten schwärzlichen Seitenstreifen und vor dem Schildchen einen ebenso breiten kurzen Fleck unbedeckt läßt, der aber die Quernaht nicht erreicht. Prosternum schwarz behaart; über den Vorderhüften eine stärkere Borste. Am Mesonotum stehen 2+4 dc, von denen nur das praescutellare Paar etwa 3 bis 4 mal so lang ist wie die kurzen schwarzen Borsten, welche das ganze Mesonotum bedecken. Ferner 2 Supraalare, 2 Intraalare, 2 Notopleurale und 2 kürzere Borsten auf dem Schultercallus. An den Pleuren ist die Stigmatalborste vorhanden. Der Hinterrand der Mesopleuren ist mit 5 langen Borsten besetzt, die mit ebenso langen schwarzen Haaren intermittieren. Stpl. 1 : 1. Schildchen erzgrün, mit 2 lateralen, 1 gekreuzten apikalen Paar und 2 kürzeren Diskalborsten vor diesem.

Hüften und p bräunlich gelb, nur die Spitzen der t und die 4 letzten Tarsenglieder geschwärzt. t_1 borstenlos, t_2 mit posteroventraler Borste am Beginn des apikalen Drittels. f_2 mit 1 Borste auf der Vorderseite und 2 Praeapikalborsten rückwärts; f_3 dorsal mit einer Reihe schwarzer Borsten und einige längere anteroventral vor der Spitze. t_3 anteroventral mit 2, posterdorsal mit 1 kurzen Borste. Krallen schwarz; die weißen Pulvillen kürzer als diese.

Flügel in der Spitzenhälfte schwach bräunlich, der Vorder- rand etwas intensiver braun. Der 1. Längsaderstamm vor der Humeralquerader mit Borsten. Randdorn fehlend; Biegung der Media stumpfwinkelig; Zelle R_5 offen; die hintere Querader geschwungen. Schüppchen bräunlich, nur die vordere Ecke der Squamula alaris weißlich.

Abdomen kaum länger, aber heller erzgrün als der Thorax; die Hinterränder der Tergite schmal blaugrün, kurz schwarz behaart, die Haare etwas weniger dicht stehend als am Mesonotum.

Hinterrand der 4. und 5. Tergite mit schwachen Borsten. Epipyg Fig. 2. Legeröhre unbedornt.

Größe 6,5—7 mm.

***Cosmina* sp.**

♀ San José, Nord-Argentinien. X. 25.

Glänzend dunkelblaue Art mit hellen Flügeln.

***Sarconesia chlorogaster* Wied.**

(1830). Außer. zw. Ins. II. 359. 9.

Auf diese Art gründete Bigot das Genus *Sarconesia*, welches Shannon in Proceed. Ent. Soc. Wash. Vol. 28. 122. (1926) zu den Calliphorinen stellte.

♀ Villa Montes, Bolivia. V. 26. Ich besitze 2 ♂ aus Mendoza, Argentinien. 13. X. 08 und 14. XII. 08, nach welchen ich eine Abbildung des Epipygs in Fig. 3 gebe.

***Phrissopoda chilensis* Walk.** (1837), von der mir 4 ♂ und ♀ aus Neuquen, Argentinien vorliegen, scheint mir noch weniger in die Gattungsreihe der Sarcophagiden zu passen, obgleich sie Aldrich in Proceed. U. S. N. Mus. Vol. 78, p. 17 und p. 21 zu diesen zählt.

Sämtliche f dieser Art sind verdickt und ventral dicht und lang behaart. Der Forceps ist dünn und sichelförmig, ähnlich demjenigen der palaearkt. *Cynomyia mortuorum* Fabr. Der Penis, Fig. 4, ist nach dem Typ gewisser Calliphorinen gebaut. Der Kopf der Fliege ist auf schwarzem Grunde silbergrau bestäubt; die Flügel sind hell, schwach grau. Es entspricht also der Beschreibung, welche Macquart in Dipt. exot. Suppl. 4, pt. 2. 204. 4. gibt, unter *splendens* Macq.

Bei der ebenfalls südamerikanischen *Blepharicnema splendens* Macqu., von der mir ♂ und 2 ♀ aus Columbien vorliegen, ist der Kopf dicht goldgelb bestäubt und die Flügel sind bräunlich. Sämtliche f sind nicht verdickt, ihre Behaarung relativ kurz und mit langen schwachen Borsten durchsetzt. Der Forceps besitzt einen geraden Mesolobus, der kürzer ist als die langen, etwas nach vorn umgebogenen Paraloben. Die Lappen des letzten Abdominalsternites sind lang, dünn und dicht fuchsig behaart. Das ganze Tier ist breiter und robuster gebaut als *chilensis* Walk.

XXVIII. Sarcophagidae.

***Sarcophagula occidua* Fabr.**

(1794). Ent. Syst. IV. 315.

Aus West-Indien beschrieben. Diese Art fand sich auch in den Blüten der von Herrn Dr. Lindner entdeckten *Aristolochia Lindneri* Berger. Biol. Zentralblatt, Bd. 48, H. 2, p. 100. g. (1928). Dieser Fall ist nicht der einzige; so berichtet Austen in Ann. und Mag. of Nat. Hist. ser. 7. Vol. 19, p. 342 (1907), daß *Sarcophaga ingens* Walk. auf Trinidad in einer Blüte von *Aristolochia gigas* gefunden wurde. ♂ und 5 ♀ Tapikiolé, Argentinien. XII. 25—1. 26. 5 ♀ Samuhuate, Bolivia. VIII. 26. ♂ Fortin Esteros, Bolivia. III. 26. ♀ Lapango, Nord-Argentinien. XII. 26. ♂ La Germania, Mittel-Argentinien. VII. 25. ♀ Nord-Chiquitos, Bolivia. IX. 26. Fig. 5. Penis und Gonapophysen.

***Sarothromyia femoralis* Schin.**

= (*brevispina* Thoms.).

(1868). Novara-Reise, 315.

Beschrieben aus Brasilien. Es liegt hier die Varietät: *simplex* Aldr. vor. (*Sarcoph.* u. All. p. 39. 8 (1916). ♂ und ♀ Camatindi, Bolivia. VII. 26. 3 ♂ Fortin Esteros, Bolivia. III. 26. 3 ♀ Ob. Pilcomayo-Tal, Bolivia. 24. V. 26.

***Camptopygia aristata* Aldr.**

(1916). *Sarcophaga* and Allies. p. 42. 10.

Aus Alta Loma, Texas beschrieben. ♂ La Germania, Mittel-Argentinien. VII. 25. Fig. 6. Epipyg.

***Tripanurga albicans* Wied.**

(1830). Außer. zwfl. Ins. II. 363. 18. (*Sarcophaga*).

Aus Brasilien beschrieben. Prof. Townsend hatte die Freundlichkeit die beiden Stücke zu bestimmen. ♀ San José, Nord-Argentinien. X. 25 und ♀ Ob. Pilcomayo, Bolivia. V. 26.

Gattung: ***Bercaea* R.-D.**

(1863). Hist. nat. d. env. de Paris. II. 421.

Die Gattung ist nach Prof. Enderlein identisch mit *Helicobia* Coqu., obgleich deren Genotype *rapax* Walk. (= *helicis* TT.) kein Ctenidium an f_2 besitzt. Wegen der Beborstung der Flügeladern und des Schildchens stelle ich auch die Art *ampullula* sp. n. in die Gattung *Bercaea* R.-D. Die Art *subaurata* sp. n. entspricht der Auffassung von Prof. Enderlein.

***Bercaea rapax* Walk.**

= *genalis* Thoms. = *helicis* T. T. = *stellata* v. d. Wulp.

(1849). List. IV. 818.

Eine der gewöhnlichsten nordamerikanischen Arten. Das Stück entspricht meinen Exemplaren aus verschiedenen Gegenden

der U.S.A. Auch nach Aldrich's Tabelle in Sarc. u. A. wird man auf diese Art verwiesen. ♂ Motacucito, Chiquitos. X. 26.

***Bercaea ampullula* sp. n.**

Nach Enderlein's Klassifikation wäre dieses Tier eine *Pierretia*, wenn es nicht ein Ctenidium an f_2 besäße; nach Townsend kommt man auf *Chaetoravinia* T. T.

♂ Lapango, Nord-Argentinien. XII. 26.

Stirn am Scheitel etwa $\frac{2}{3}$ so breit wie ein Auge. Eine reklinate Orbitalborste vorhanden. Die Frontorbitalborsten reichen bis zur Fühlerbasis und divergieren nicht. Beide Vertikalborstenpaare vorhanden. Das 3. Fühlerglied 3mal so lang als breit. Nur wenige Vibrissen über der längsten Borste. Clypeus, Parafacialia und Parafrontalia weißlich ockergelb bestäubt. Stirnstrieme dunkelbraun. Hinterkopf schwärzlich grau mit einreihigen kurzen Börstchen am hinteren Augenrande. Backen etwas breiter als die Stirn im Profil an der Fühlerbasis vorspringt. Taster schwarz. Thorax silbergrau mit den gewöhnlichen 3 Streifen am Mesonotum. dc 2+3. Vor der Naht 2 bis 3 a und vor dem Schildchen ein längeres Paar. Stpl. 3 in einer Linie. Schildchen mit 2 Randborsten jederseits, die sehr lang sind, und deren angulares Paar gekreuzt ist. Diskalborsten vor den angularen. An den Flügeln ist r_1 bis zur Aufbiegung der sc und r_{4+5} in halber Länge bis zur r-m Querader beborstet. Schüppchen gelblichweiß; Haltere braun. p schwarz; f_2 mit schön entwickeltem Ctenidium von 5 stumpfen Borsten. Nur an p_1 sind die Krallen verkürzt und sämtliche t ohne Pelzhaare. Abdomen silbergrau mit 3 Reihen tief braunschwarzer Flecken. Das 3. Tergit mit 2 deutlichen medianen Randborsten; das 4. Tergit mit 14 Randborsten; auch das grau bestäubte 5. Tergit mit Randborsten. Genitale grau bestäubt. Forceps glänzend schwarz, nur die Paraloben und ventralen Teile ockerfarbig braun. Das bräunliche letzte Sternit bogenförmig ausgeschnitten. Epipyg Fig. 7.

Größe 6 mm.

***Bercaea subaurata* sp. n.**

Diese Art ist nach Enderlein eine *Bercaea* R.-D.; nach Townsend kommt man auf *Sarcophagula* v. d. Wulp.

♂ San José, Nord-Argentinien. X. 26.

Stirn am Scheitel etwa $\frac{2}{3}$ so breit wie ein Auge. Parafrontalia mit einer proklinaten und einer reklinaten Orbitalborste. Frontorbitalborsten bis zur Mitte des 2. Fühlergliedes

reichend. Nur wenige Vibrissen über der längsten Mundborste. 3. Fühlerglied kaum mehr als 2 mal so lang wie breit. Beide Vertikalborstenpaare entwickelt. Hinterkopf mit 2 Reihen kurzer Börstchen am hinteren Augenrande. Backen etwa doppelt so breit wie die im Profil an der Fühlerbasis nur wenig vorspringende Stirn. Backen und Parafrontalia goldgelb; Parafacialia heller, etwa hell messinggelb, der Clypeus bräunlich ockerfarbig bestäubt. Hinterkopf grau, nur die hinteren Augenränder goldgelb bestäubt. Fühler und Taster braun. Am Thorax sind die hellen Teile des Mesonotums besonders vor der Naht und an den Seiten, ferner das Schildchen und die Mesopleuren hell goldgelb bestäubt. Die übrigen Teile der Pleuren hellgrau. Von den 3 schwarzen Streifen des Mesonotums ist der mittlere auffallend schmal. $dc: 2+4$. Ein praescutellares a-Paar, die übrigen a wenig von der zerstreuten kurzen Beborstung verschieden. Schildchen mit 2 Randborsten, das angulare Paar sehr lang, aber nicht gekreuzt, die beiden Diskalborsten in der Mitte zwischen Basal- und Angularborste. Stpl. 1:1:1, die mittelste schwach. An den Flügeln sind r_1 in ganzer Länge und r_{4+5} bis zur r-m Querader beborstet. Schüppchen weißlichgelb; Halteren hellgelb. p schwarz, an f_2 ein Ctenidium von 4 kurzen stumpfen Borsten; t schwarzbraun, sämtlich ohne Pelzhaare. Die hellgraue Bestäubung des Abdomens zeigt an den Seiten der Tergite deutlichen goldigen Schimmer und die schwarze Zeichnung ordnet sich zu tief ausgezackten Binden an den Hinterrändern. Nur das 4. Tergit und das 1. Genitalsegment mit Randborsten. Epipyg Fig. 8, braun mit hell goldiger Bestäubung. 5. Sternit braun, in der Mitte tief eingeschnitten, die Enden lappenförmig aufgebogen.

Größe 4,5 mm.

Gattung *Adiscochaeta* Enderlein. (1928).

Zu dieser Gruppe gehören außer der Type *abnormis* Enderl. (von der mir eine Cotype vorliegt) noch 2 Arten aus dem Gran Chaco, nämlich *pexata* v. d. Wulp. (von der mir ein zweites Stück durch die Güte Prof. Aldrich's vorliegt) und *Enderleini* sp. n. Hierzu kommen noch die Arten *hillifera* Aldr. (die ich ebenfalls kenne) und wahrscheinlich auch *otiosa* Willist. Zu den von Prof. Enderlein in seiner Klassifikation angegebenen Kennzeichen möchte ich noch folgende hinzufügen: 1) Die schwache Ausbildung der Borsten des Ozellenhügels, die schon

v. d. Wulp erwähnt, und 2) Das Fehlen der medianen Randborsten am 3. Abdominaltergit. A. *pexata* v. d. Wulp soll diese zwar nach der Originalbeschreibung besitzen, aber die beiden mir vorliegenden Stücke dieser Art, sowie die anderen, mir bekannten Spezies besitzen keine solchen.

***Adiscochaeta pexata* v. d. Wulp.**

(1896). *Biologia Centr. Amer.*, Vol. II. p. 284.

♂ Nord-Chiquitos, Bolivia. IX. 26.

Prof. Aldrich sandte mir gütigst ein zweites ♂ (Colima. Col. Mexico. [Conradt.]), da ich wegen seiner Bemerkung p. 35. *Proceed. U. S. N. Mus. Vol. 78.*: „the species fits into the *Paraphrissopodia* group of Townsend“, sowie durch die Angabe van der Wulp's, daß *pexata* mediane Marginalborsten am 3. Segmente haben sollte, trotz der gut stimmenden Umrisszeichnungen der Genitalien in Prof. Aldrich's Arbeit Pl. 2. fig. 15. an der Richtigkeit meiner Bestimmung zweifelhaft geworden war. *Paraphrissopoda* T. T. soll an allen t lange Pelzhaare besitzen.

Die Stirn ist kaum so breit wie die Hälfte eines Auges. Die unten schwach divergierenden Frontorbitalen reichen bis zur Mitte des 2. Fühlergliedes. 3. Fühlerglied fast $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit. Clypeus unten etwas vorgezogen, so daß die längste Vibrisse um die Breite des 3. Fühlergliedes oberhalb des Mundrandes steht und nur wenige Börstchen sich darüber befinden. Backen breiter als die Stirn im Profil vorgezogen ist. Der ganze Kopf hell gelblich weiß, seidenglänzend bestäubt. Nur das innere Paar der Vertikalborsten entwickelt. Hinterkopf mit einer Reihe kurzer Börstchen am hinteren Augenrande. Fühler und Taster schwarz. Backen hell behaart. Mesonotum mit 3 breiten schwarzen Streifen auf hellgrau bestäubtem Grunde; Schultern und Seitenrand desselben, sowie Ober- und Unterrand der Mesopleuren schwach gelblich. Von den dc und a sind eigentlich nur die praescutellaren Paare entwickelt. Das Schildchen hat 2 Seitenborsten und ein schwächeres gekreuztes Apikalborstenpaar. An den Flügeln ist r_{4+5} im ersten Drittel beborstet. Schüppchen milchweiß, das untere auf der Mitte bräunlich. Halteren schwärzlich. p schwarz. t_2 , t_3 und f_3 lang zottig behaart; f_2 ohne Ctenidium. Abdomen grau gewürfelt mit schmaler schwarzer Medianlinie. Nur das 4. Tergit mit etwa 12 Randborsten. Sternite kurz behaart; das tiefgespaltene 4. mit büsten-

artiger Randbehaarung. Beide Genitalsegmente rotgelb; Forceps, Basis des Penis und Gonapophysen glänzend schwarz. Epipyg Fig. 9.
Größe 13 mm.

***Adiscochaeta Enderleini* sp. n.**

♂ Nord-Chiquitos, Bolivia. X. 26. Ein zweites ♂ Rep. Argent. Gran Chaco. Rio Tapenago. XII. (1e Moulte.) in eigener Sammlung.

Diese Art sei als Zeichen meines Dankes Herrn Professor Enderlein, Berlin, gewidmet.

Stirn kaum so breit als die Hälfte eines Auges. Die unten divergierenden Frontorbitalborstenreihen reichen bis zum Ende des 2. Fühlergliedes. Nur die inneren Vertikalborsten entwickelt. Eine Reihe kurzer Börstchen am hinteren Augenrande. Vibrissen wenig über die längste Borste hinaufreichend. 3. Fühlerglied $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Der Kopf einschließlich der hinteren Augenränder goldgelb bestäubt, der Hinterkopf schwärzlich verdunkelt. Backen wenig breiter als die Stirn an der Fühlerbasis im Profil vorspringt, mit gelber Behaarung. Das braune 3. Fühlerglied schwach gelblich bestäubt. Am Thorax haben die hell bestäubten Teile der Pleuren, die Interstitien zwischen den 3 dunklen Streifen, besonders aber die Seitenstreifen des Mesonotums einen deutlichen goldgelben Schimmer. 2 postsuturale dc und ein praescutellares a Paar bilden die Beborstung des letzteren. Schildchen mit 2 Borsten jederseits und einem schwachen Apikalborstenpaar. Flügel an der Basis sehr schwach gelblich, am Vorderrande etwas bräunlich. r_1 unbeborstet, r_{4+5} in halber Länge bis zur r-m Querader beborstet. Schüppchen weißlich mit gelblichem Rande; Halteren dunkel. p schwarz; f_1 anterodorsal dicht grau bestäubt; f_2 ohne Ctenidium; t_2 und t_3 , auch f_2 und f_3 mit starker Pelzbehaarung. Krallen an p_1 verkürzt. Abdomen grau mit schwarzen Würfelflecken. Nur der Rand des 4. Tergites mit etwa 14 Randborsten. Genital leuchtend rotgelb; das 1. Segment basal verdunkelt, sein Rand unbeborstet. Das letzte Sternit tief ausgeschnitten die beiden flachen Lappen am Grunde mit einem Streifen dicht stehender Härchen besetzt. Epipyg Fig. 10.

Größe 14 mm.

***Adiscochaeta abnormis* Enderlein.**

(1928). Archiv f. klassif. u. phylogen. Entom. Bd. I. Heft 1. p. 45.

Da bis jetzt keine Abbildung der Genitalien dieser Art existiert, möchte ich nach einer Cotype aus Paraguay. 15. VIII.

bis 1. IX. (Fiebrig. ex larva) eine solche hier geben. Epipyg Fig. 11. Diese Art dürfte wohl auch im Gran Chaco vorkommen.

***Trixosarcophaga aurigena* T. T.**

(1912). Proceed. U. S. Nat. Mus., XLIII. Nr. 1935. pp. 357—358.

4 ♂ und 2 ♀ Lapango, Nord-Argentinien. XII. 25 und 26.
4 ♂ Nord-Chiquitos, Bolivia. IX. 26. ♂ Aguarai, Argentinien. VII. 26.

David G. Hall stellt diese Art in das Subgenus *Ravinia* R.-D. in Ann. Ent. Soc. of America., XXI. (1928) p. 341 und gibt an, daß dieselbe in Peru häufig sei, beschreibt indessen die Art nach einem Stücke vom Trinidad River, Panama. Da die Type Townsend's ein ♀ ist, gibt Hall eine Abbildung des ♂ Genitals Pl. XXI. fig. 12 nach dem ♂ aus Panama, aber sowohl seine Beschreibung, wie seine Abbildung decken sich nicht völlig mit den mir vorliegenden Stücken, die ihrerseits wieder vollkommen in allen Teilen mit Stücken übereinstimmen, welche ich durch die Freundlichkeit Prof. Townsend's von Piura, Peru. 19. VI. besitze. Epipyg Fig. 12.

***Sarcophaga (Ravinia) Lherminieri* R.-D.**

(1830). Essai s. l. Myod. p. 339.

Syn.: *acerba* Walk.; *anxia* Walk.; *aspera* Walk.; *avida* Walk.; *comes* Walk.; *communis* Park.; *querula* Walk.; *pallinervis* Thöms.; *rabida* Walk.; *rediviva* Walk. Betreffs dieser Synonyma siehe: Aldrich., Proceed. U. S. Nat. Mus. Vol. 78. Art. 12. pp. 1—39 (1930). Epipyg Fig. 13.

4 ♂ Nord-Chiquitos, Bolivia. IX. 26. ♀ San José, Nord-Argentinien. X. 25.

***Sarcophaga (Dasyproctia Enderlein) ventricosa* v. d. Wulp.**

= *assidua* Aldr. non Walk.

(1896). Biol. Centr. Amer. Vol. II. p. 274.

Nach Aldrich, Proceed. U. S. Nat. Mus. vol. 78. p. 32 (1930) ist die Gattung *Dasyproctia* Enderl. ein Synonym von *Boettcheria* Parker (1914). Proceed. Boston Soc. Nat. Hist. vol. 35. p. 65.

var. *meridionalis* var. n.

3 ♂ und ♀ San José, Nord-Argentinien. X. 25.

Stimmt in der Chaetotaxie und Form vollkommen mit den Stücken überein, die ich von Prof. Aldrich besitze, nur sind die p schwarz, der Forceps ist schmaler und seine Spitzen sind nicht so auseinander gespreizt. Ferner sind der Kopf, der Thorax und das 4. Segment des Abdomens stark goldig (nicht

gelblich!) bestäubt. Das Ctenidium an f_2 weist 6—8 kurze Dornen auf, anstatt der 5 der nordamerikanischen Stücke; sonst stimmt die Behaarung des ganzen Körpers und der p vollkommen mit diesen überein. Ich möchte hier noch auf die eigenartige Bildung des 4. Sternites aufmerksam machen, das in 2 spitze, aufgerichtete Zipfel gespalten ist, wie es ähnlich auch *aurigena* TT. zeigt. Epipyg Fig. 14.

***Sarcophaga (Hybopygia Enderlein) varia* Walk.**

= *chilensis* Macqu.; *flavicosta* Macqu.; *nobilis* Thoms.

(1837). Transact. Linn. Soc. vol. 17. 353.

Aldrich gibt (loc. cit. p. 14, obige Synonymie an und eine ausführliche Beschreibung dieser Art, aber leider nur eine Umrisszeichnung des sehr komplizierten Epipygs. Das anale Paar der Gonapophysen ist einfach und ragt bei halb entfaltetem Genitale seitlich neben dem Forceps hinaus. Am in KOH mazeriertem Präparat legt es sich zwischen die beiden Branchen des Forceps. Die vorderen Gonapophysen sind monströs verbreitert. Die breiten Seitenflügel des Penis werden am mazerierten Präparat schmaler und mehr abgebogen als am nur entfaltetem Epipyg. Die beiden Figuren werden dieses deutlicher zeigen als Worte es vermögen. Mir liegt diese Art auch in einer Reihe von Stücken vor, aus: Mendoza, Argentinien; San Ignacio, Argentinien; Choeros de la Coria, Argentinien. 16. XII. 07. — 22. III. 08; Buenos Aires. 7. V. 95 (Dr. A. Mueller). ♂ ♀ La Germania, Mittel-Argentinien. VII. 25. ♀ Aguarai, Argentinien. VI. 26. ♀ Motacucito, Chiquitos, Bolivia. X. 26. Ferner erhielt ich dieselbe von Mr. David G. Hall aus Neuseeland! Epipyg Fig. 15 a u. b.

***Sarcophaga (Cricobrachia Enderlein) lambens* Wied.**

= *anisitiana* Enderl.; *sternodontis* TT.

(1830). Außer. zwfl. Ins. II. p. 365. 23.

6 ♂ und 2 ♀ Villa Montes, Bolivia. VI. und V. 26.

Malloch macht in Ann. and Mag. of Nat. Hist. ser. 7. vol. 19. p. 257 auf einen besonders charakteristischen Fleck dichter anliegender schwarzer Haare im Spitzendrittel der Vorderseite von f_3 aufmerksam. Dieser Fleck ist in beiden Geschlechtern vorhanden. Ferner erwähnt er die Verbreitung dieser Fliege über das tropische und subtropische Amerika, von Florida über West-Indien bis nach Britisch Guayana und Peru.

Aldrich gibt in *Journal of Economic Entomology*, vol. 20, p. 591 (1927) eine Liste der Wirtstiere dieser Art, die 5 verschiedene enthält, unter letzteren 2 Fälle von Myiasis. Epipyg Fig. 16.

***Sarcophaga caridei* Brèthes. (1916).**

= *angustifrons* Aldr. (1916).

3 ♂ und ♀ Mendoza, Argentinien, Alto Pencoso. 30. I. 08.
♂ Deer Cr. Can. Penocillo Mts. N. M. ex coll. D. Hall.

Bei dieser argentinischen Art, die wohl auch im Gran Chaco vorkommt, führt Enderlein's Tabelle auf Nr. 13. Dort soll den Arten mit nicht behaarter t_3 das Ctenidium fehlen; *caridei* Brèthes aber besitzt es.

Aldrich führt diese Art in *Journal of Econom. Entom.*, vol. 20. p. 590 (1927) als Parasit von *Schistocerca paranensis* Burm. an.

***Sarcophaga* sp.? *Amesothyrus chilensis* Enderlein.**

(1928). Archiv f. klassif. u. phylog. Entom. Bd. I. Heft. p. 41.

Da der Beschreibung keine Abbildung des ♂-Genitals beigegeben ist und auch sonst das mir vorliegende ♂ in einigen Punkten abweicht, führe ich diese Art als fraglich auf. Nach Aldrich, *Sarcoph.* and *A.* gehört sie zu *Ravinia*.

♂ Nord-Chiquitos, Bolivia. X. 26.

Das 3. Fühlerglied ist etwa 3mal so lang wie breit und erreicht nicht die längste Vibrisse. Die Börstchen am inneren Augenrande sehr klein zweireihig. Gesicht goldgelb. Stirn am Scheitel etwa halb so breit wie ein Auge. Innere Vertikalborsten so kräftig und fast so lang wie die dc. Hinterkopf gelblich grau mit 2 Reihen kurzer Börstchen am hinteren Augenrande. Thorax gelblich grau mit den gewöhnlichen 3 schwarzen Streifen am Mesonotum. 4 postsuturale dc, das hintere Paar am längsten. Das einzige praescutellare a Paar gut halb so lang wie die dc. Schildchen mit 2 Borsten jederseits und 2 Diskalborsten vor den Angularborsten. Flügel mit unbeborsteter r_1 , r_{4+5} in halber Länge bis zur r-m Querader beborstet. Beide Schüppchen gelblich weiß. p schwarz. f_2 an der Spitze mit einem Ctenidium von 5 kurzen Dornen. t_3 und auch die f_3 ohne lange Pelzhaare. Abdomen gelblich grau bestäubt, von hinten gesehen mit 3 schmalen schwarzen Längslinien. Das 3. Tergit am Hinterrande ohne, das 4. mit etwa 6 Randborsten. Das 1. Genitalsegment schwarzbraun, nur die buckelförmig erhobene Mitte gelblich be-

stäubt, sein Rand mit 4—6 langen Borsten. Epipyg Fig. 17 dunkel rotbraun. Letztes Sternit tief gespalten, die Ränder des Spaltes mit langen Borsten besetzt.

Größe 8 mm.

Sarcophaga (Chaetoravinia T. T.) Townsendi sp. n.

Diese merkwürdige Art sei Herrn Prof. Tyler Townsend gewidmet.

Nach Townsend, Proceed. Biol. Soc. Wash. vol. 30. p. 190 (1917) ist es eine *Chaetoravinia* T. T. Nach Prof. Enderlein's Tabelle kommt man bis Nr. 51, da aber die f_2 ein Ctenidium, die t_3 aber keine lange Pelzbehaarung besitzen, ist eine Gattung nicht festzustellen.

♂ Nord-Chiquitos, Bolivia. X. 26.

Stirn am Scheitel etwas mehr als die Hälfte eines Auges breit. Clypeus silbergrau, Parafacialia goldgelb bestäubt. Stirnstrieme rotbraun. Fühler und Taster braun. Das 3. Fühlerglied etwa 3mal so lang als breit. Nur wenige kurze Vibrissen über der langen Eckborste; das Gesicht wenig unter diese Borste hinabreichend. Innere Vertikalborsten lang und kräftig.

Der silbergrau bestäubte Hinterkopf mit 3 Reihen kurzer schwarzer Börstchen. Mesonotum schwärzlich, matt, Mittelstreifen hellbraun, Seitenstreifen und Schultern mit silbergrauer Bestäubung, ebenso die Pleuren, von denen nur die Mesopleuren goldig bestäubt sind. 3+4 dc; 2reihige a, deren praescutellares Paar am längsten ist. Schildchen am Hinterrande silbergrau bestäubt, mit je 2 Borsten jederseits und einem Paar Diskalborsten in der Mitte zwischen Angular- und Basalborste. Flügel mit beborsteter r_1 , auch r_{4+5} mit etwa 6—7 Borsten. Beide Schüppchen zart milchweiß; Halteren ockergelb. p schwarz; f teilweise silbergrau bestäubt; f_2 mit ausgeprägtem Ctenidium. Sämtliche f und t ohne längere Pelzhaare. Abdominaltergite silbergrau mit schwarzen, in 3 Reihen angeordneten Flecken. Das 3. Tergit mit schwachen Mittelborsten am Hinterrande, das 4. und das 1. Genitalsegment mit kräftigen Randborsten. Das letzte Sternit in 2 stumpfe, fast kegelförmige Lappen gespalten, die mit dichten kurzen und zerstreuten längeren Borsten besetzt sind. Genitalsegmente rotgelb. Vordere Gonapophysen fast doppelt so lang als die hinteren. Epipyg Fig. 18.

Größe 6,5 mm.

***Sarcophaga* (? *Pierretia* R.-D.) *Sancti-Josephi* sp. n.**

Diese Art wurde mir von Prof. Enderlein als zur Gattung *Pierretia* R.-D. gehörig bezeichnet, obgleich sie ein ausgesprochenes Ctenidium an f_2 besitzt.

♂ San José, Chiquitos, Bolivia. IX. 26.

Stirn fast so breit wie ein Auge. Frontalia mit einer starken reklinaten Orbitalborste und einer Reihe von 5 Frontorbitalborsten, die bis zum 1. Fühlerglied reichen. Frontalia und Parafacialia mit heller seidenartig messinggelber Bestäubung; Clypeus und Hinterkopf hellgrau; letzterer mit 2 Reihen schwarzer Börstchen. Innere Vertikalborsten lang, äußere doppelt so lang wie die Börstchen des Hinterkopfes. Backen im Profil soweit unter die Augen herabreichend, wie die Stirn an der Fühlerbasis vorspringt. Taster und Fühler schwarzbraun; das 3. Glied der letzteren 2 mal so lang wie das 2. Der größere Teil des Mesonotums, die Mesopleuren und die Seiten des Schildchens zeigen denselben messinggelblichen Schimmer wie die Parafacialia. Der Vorderrand des Mesonotums, die Schultern und die übrigen Teile der Pleuren samt den Hüften sind grau bestäubt. Mesonotum mit 3 bräunlich dunkleren Längsstreifen, von denen der mittlere hinter der Naht von 2 abgerundeten dunkeln Flecken flankiert wird und auf der Mitte des Schildchens endet. dc 2+3, keine a , auch das praescutellare Paar fehlt. Das Schildchen mit nur 2 Borsten jederseits, von denen die Angularborsten sehr lang und aufgerichtet sind; Diskal- und Apikalborsten fehlen. An den Flügeln, deren Basis schwach gelblich ist, sind r_1 bis zur Aufbiegung der sc und r_{4+5} bis zur r - m Querader beborstet. Randdorn kurz, aber deutlich. Schüppchen milchweiß; Halteren gelb. p schwarz; t schwach bräunlich. f_2 mit Ctenidium von etwa 8 kurzen stumpfen Borsten. t_3 ohne Pelzhaare. Das Abdomen zeigt auf der hellen Bestäubung der Tergite messinggelben Schimmer, während die Würfelflecken rotbraun, wie die Genitalsegmente sind. Das 3. Tergit mit 2 medianen Randborsten, das 4. mit 6 langen Randborsten, das 5. schräg abgestutzte Tergit und das Genitalsegment nur behaart. Das letzte Sternit am Hinterrande breit ausgeschnitten, kurz und dicht behaart und mit zerstreuten Borsten am Rande. Epipyg Fig. 19.

Größe 8 mm.

***Sarcophaga (Bellieria R.-D.) Halli* sp. n.**

Diese Art wurde mir von Prof. Enderlein als *Bellieria* R.-D. bestimmt, der das praescutellare a Paar beim ♂ fehlt, während es das ♀ besitzt.

Ich benenne diese Art zu Ehren von Mr. David G. Hall.
♂ und ♀ Nord-Chiquitos, Bolivia. X. 26.

Stirn so breit wie die Hälfte eines Auges. Nur die inneren Verticalborsten entwickelt. Die Reihe der Frontorbitalborsten an der Fühlerbasis plötzlich divergierend und bis zum Ende des 2. Fühlergliedes reichend. Vibrissen nur das unterste Drittel der Leisten bedeckend. Das 3. Fühlerglied wenig mehr als 2mal so lang wie breit, und apikal etwas verschmälert. Die Frontorbiten begrenzen geradlinig die schwarze Mittelstrieme, sie sind, wie auch der Hinterkopf silbergrau mit schwarzem Schimmer. Clypeus etwas gelblich; Backen goldgelb bestäubt und letztere etwa $1\frac{1}{4}$ mal so breit wie die Stirn an der Fühlerbasis im Profil gesehen. Hinterer Augenrand von einer dichten Reihe kurzer schwarzer Börstchen umsäumt; untere Ecke des Hinterkopfes mit goldgelben Haaren. Das 2. Fühlerglied, die untere Hälfte des 3. und die Taster bräunlich ockerfarbig, fast gelb. Thorax grau bestäubt, mit Ausnahme des Seitenstreifens des Mesonotums hinter den grauen Schultern und der ganzen Mesopleuren, die goldgelb bestäubt sind. Die 3 dunkleren Streifen zeigen in gewisser Richtung einen braunen Schimmer. Das Prothorakalstigma ist braungelb. dc 2+2; keine a. Stpl. 1 : 1 : 1, die mittlere schwach. Schildchen mit 2 langen Borsten jederseits und einem Paare Diskalborsten. An den Flügeln ist r_1 unbeborstet; r_{4+5} in $\frac{3}{4}$ der Länge des Abschnittes vor der r-m Querader beborstet. Schüppchen weißlich, das untere mit bräunlichem Mittelfleck. Halteren ockergelb mit braunem Knopf. p schwarz; f_2 ohne Ctenidium, nur mit Borstenreihe. t_3 posteroventral mit einer Reihe von Pelzhaaren besetzt, deren Haare wenig länger als der Durchmesser der t_3 sind; auch f_3 ventral behaart. Krallen nur an p verkürzt. Abdomen grau mit schwarzen Würfelflecken auf den Tergiten, deren 2. bis 4. an den Seiten goldgelben Schimmer zeigen. Das 3. Tergit mit sehr schwachem, medianem Paar, das 4. Tergit mit 12—14 Randborsten. Das 1. Genitalsegment mit einer Reihe schwacher Randborsten; beide Segmente und das letzte, tief gespaltene Sternit rotgelb; letzteres am Rande mäßig dicht behaart. Epipyg Fig. 20.

Größe 11 mm.

♀-Stirn breiter als ein Auge. Die Taster sind tiefschwarz. Das Goldgelb der Backen breitet sich mehr auf die Frontalia aus als beim ♂. Das ♀ besitzt das praescutellare a Paar und die stpl. sind nur 1 : 1, sonst gleicht es in Chaetotaxie und Färbung völlig dem ♂. Das Analsegment ist auf rötlichem Grunde goldgelb bestäubt.

Größe 9,5 mm.

Sarcophaga (Paraphrissopoda T.T.) cassidifera sp. n.

Das ♂ ist nach Townsend eine *Paraphrissopoda* T.T. und nach Enderlein eine *Villeneuveella* Enderlein.

♂ El Cairo, Bolivia. VIII. 26 und ♀ Fortin Esteros, Bolivia. III. 25.

♂-Stirn etwas breiter als die Hälfte eines Auges. Der ganze Kopf mit Ausnahme des silbergrau bestäubten Clypeus und des in der Mitte braun verdunkelten Hinterkopfes messinggelb bestäubt. Nur das innere Paar Verticalborsten entwickelt; Frontorbitalborsten bis zum Ende des 2. Fühlergliedes reichend. Vibrissenleisten bis zum untersten Drittel des 3. Fühlergliedes beborstet. Letzteres $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Hinterkopf mit mehreren Reihen kurzer Börstchen besetzt und im unteren Teile gelb behaart. Backen schwarz behaart und weiter unter die Augen herabreichend als die Stirn im Profil an der Fühlerbasis vorspringt. Die hell bestäubten Teile der Pleuren und des Mesonotums mit messinggelbem Schimmer; nur im rückwärtigen Teile des letzteren und auf den Schultern ist die Bestäubung mehr silbergrau. Die 3 breiten schwarzbraunen Streifen des Mesonotums fließen auf der Mitte des Schildchens zusammen. Von den Borsten des Mesonotums sind nur 2 praescutellare dc und das praescutellare a Paar entwickelt. Schildchen mit 2 Seitenborsten und einem gekreuzten Apikalpaar, Diskalborsten fehlen. Flügel an der Basis und längs den gänzlich unborsteten Längsadern schwach bräunlich. Schüppchen gelblich weiß; Halteren ockergelb. p schwarz; sämtliche f und t ventral mit dichter, besonders an allen t langer Pelzbehaarung. f₂ ohne Ctenidium. Krallen an p₁ und p₂ verkürzt. Tergite des Abdomens silbergrau mit schwarzen Würfelflecken in 3 Reihen. Das 3. Tergit mit 2 medianen Randborsten, das 4. mit 10 bis 12. Das 5. Segment und die Genitalien rot. Das 4. Sternit mit büstenartig

dichten kurzen Börstchen im Winkel des Spaltes; auch das 3. Sternit mit 2 solchen Büscheln am Hinterrande. Epipyg Fig. 21.
Größe 15 mm.

♀. Die Stirnbreite beträgt etwa $\frac{2}{3}$ der Breite eines Auges. Von den 3 Orbitalborsten sind die 2 vorderen proklinat, das hintere Paar reklinat. Die ganzen Backen sind hell behaart. In der Färbung ist das Grau auf allen Rückenteilen mehr ausgebreitet als beim ♂. Die Randborsten des Schildchens sind kräftiger und das apikale Paar ist nicht gekreuzt. Das 3. Abdominaltergit mit 2 kurzen medianen Randborsten. An den Flügeln ist r_{4+5} in halber Länge bis zur r-m Querader beborstet. Genitalsegment rot. p unbehaart. Größe 13 mm.

Tafelerklärung.

Buchstabenbezeichnungen: p = Penis; f = forceps; ga = vordere,
gp = hintere Gonapophyse.

Taf. I.

- Fig. 1. Epipygium von *Synthesiomyia nudiseta* v. d. Wulp. (v. rückwärts).
1a. dasselbe seitwärts.
Fig. 2. Epipygium von *Strongyloneura flavifacies* sp. n.
Fig. 3. Epipygium von *Sarconesia chlorogaster* Wied.
Fig. 4. Penis von *Phrissopoda chilensis* Walk.
Fig. 5. Penis und Gonapophysen von *Sarcophagula occidua* Fabr.
Fig. 6. Epipygium von *Camptopyga aristata* Aldr.

Taf. II.

- Fig. 7. Epipygium von *Sarcoph. (Bercaea) ampullula* sp. n. und Penis von
rückwärts.
7a. Forceps ders. von rückwärts.
Fig. 8. Epipygium von *Sarcoph. (Bercaea) subaurata* sp. n.
8a. Forceps ders. von rückwärts.
Fig. 9. Epipygium von *Sarcoph. (Adiscochaeta) pexata* van d. Wulp.
9a. Forceps ders. von rückwärts.

Taf. III.

- Fig. 10. Epipygium von *Sarcoph. (Adiscochaeta) Enderleini* sp. n.; Penis von rückwärts.
 10a. Forceps derselben von rückwärts.
- Fig. 11. Epipygium von *Sarcoph. (Adiscochaeta) abnormis* Enderlein.
 11a. Forceps ders. von rückwärts.
 11b. Penis ders. von rückwärts.
- Fig. 12. Epipygium von *Sarcoph. (Trixosarcophaga) aurigena* TT.
 12b. Forceps ders. von rückwärts.

Taf. IV.

- Fig. 13a. Epipygium von *Sarcoph. (Ravinia) Lherminieri* R.-D.
 13b. Letztes Abdominalsternit derselben.
- Fig. 14. Epipygium von *Sarcoph. (Dasyproctia) ventricosa* van d. Wulp. var. *meridionalis* var. n.
- Fig. 15a. Epipygium von *Sarcoph. (Hybopyga) varia* Walk. in KOH Lösung mazeriert.
 15b. Dasselbe am trockenen Stück.
- Fig. 16. Epipygium von *Sarcoph. (Sarcodexia) lambens* Wied.

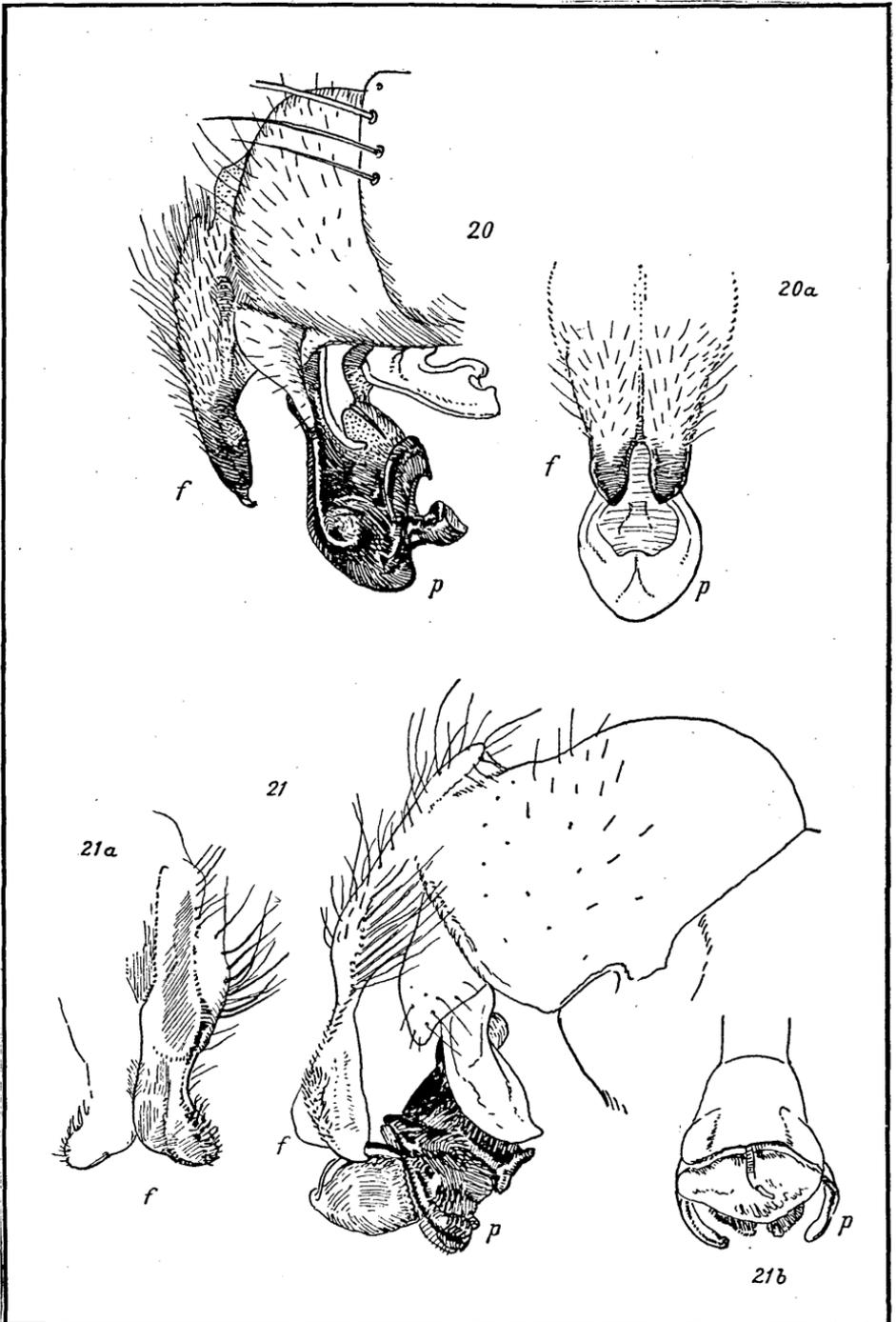
Tafel V.

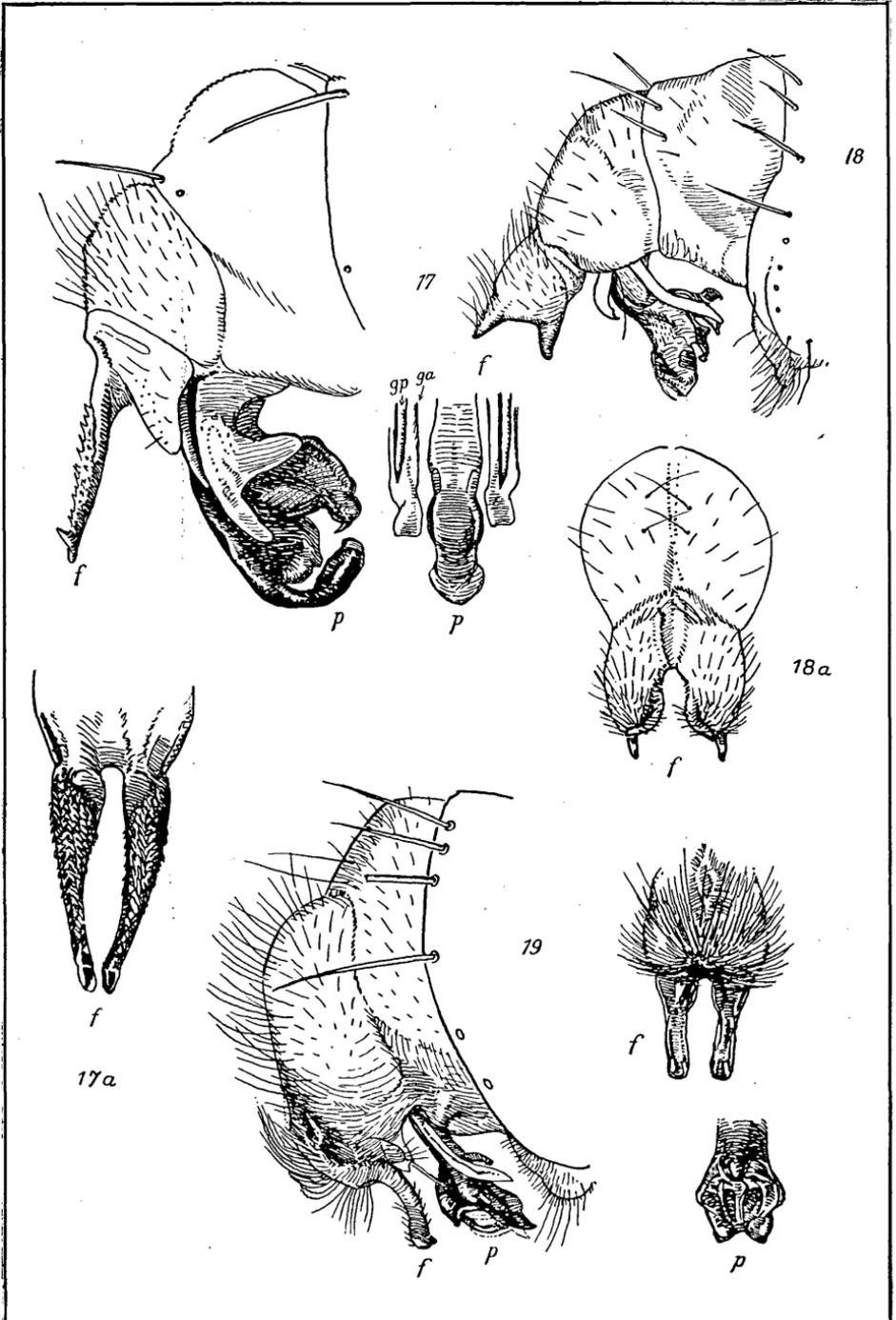
- Fig. 17. Epipygium von *Sarcoph. sp.? Amesothisrus chilensis* Enderlein, daneben Penis und Gonapophysen von rückwärts.
 17a. Forceps derselben von rückwärts.
- Fig. 18. Epipygium von *Sarcoph. (Chaetoravinia) Townsendi* sp. n.
 18a. Forceps derselben von rückwärts.
- Fig. 19. Epipygium von *Sarcoph. (Pierretia) Sancti Josephi* sp. n., daneben f. Forceps, p. Penis von rückwärts.

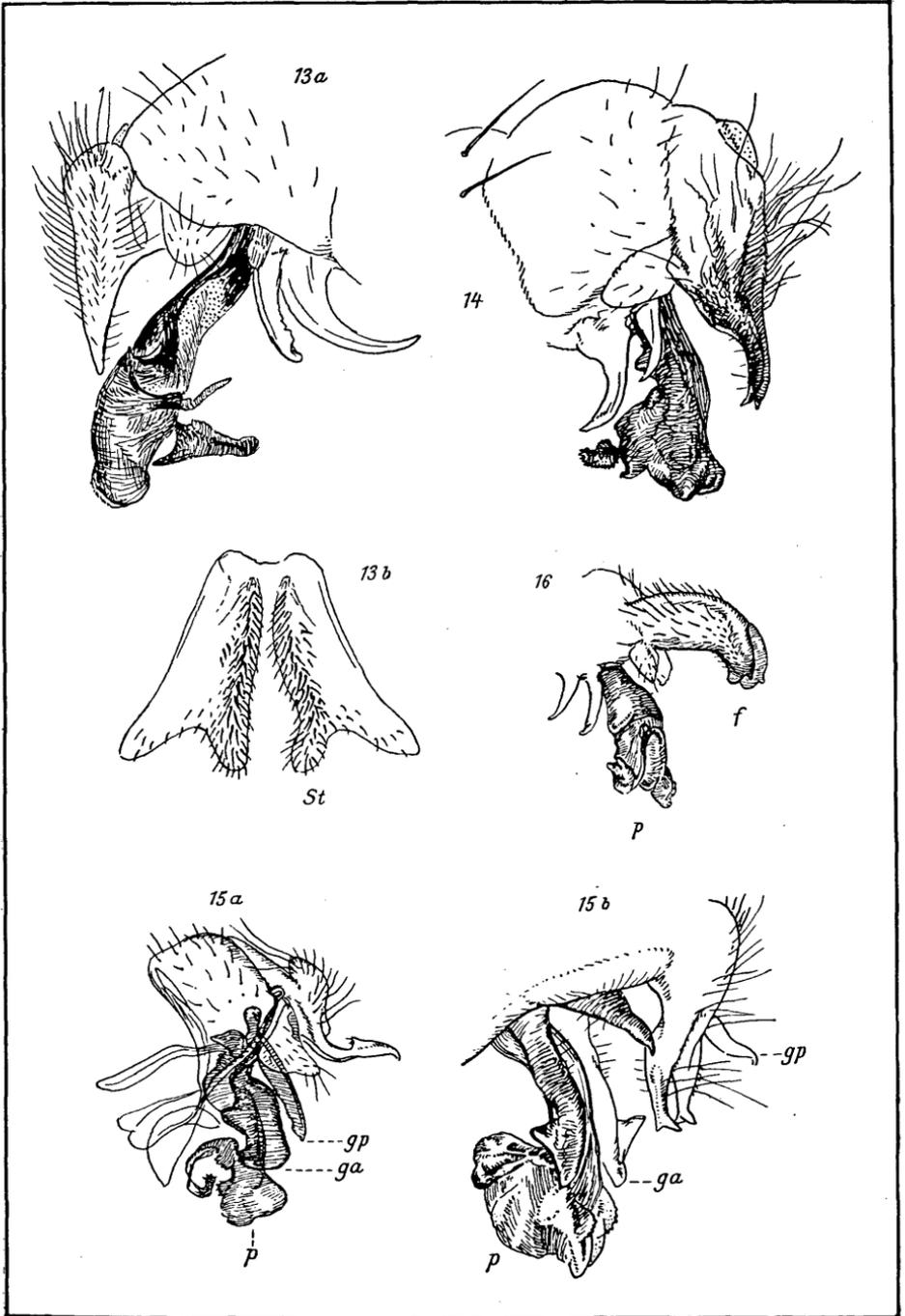
Taf. VI.

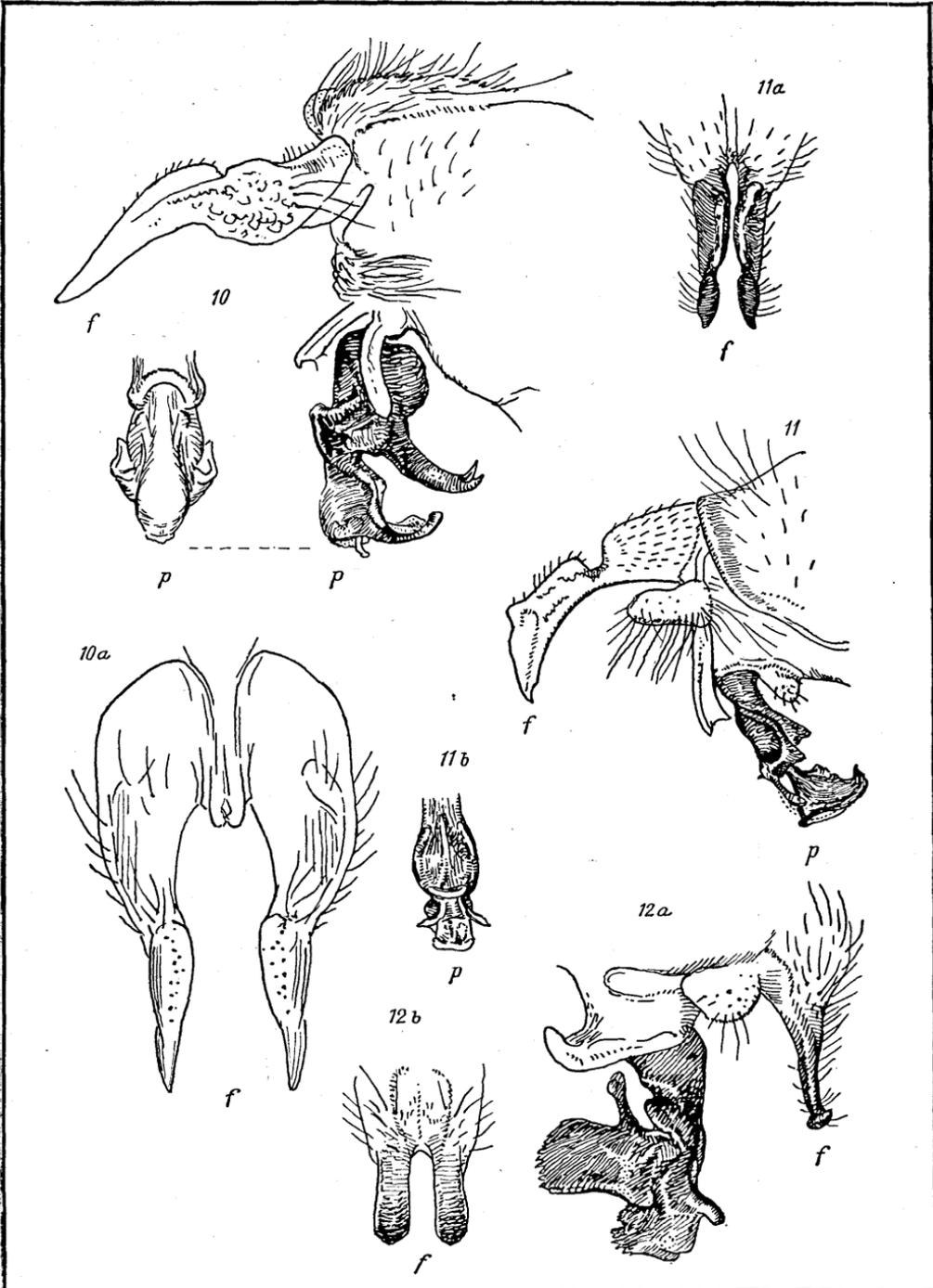
- Fig. 20. Epipygium von *Sarcoph. (Bellieria) Halli* sp. n.
 20a. Forceps samt Penis ders. von rückwärts.
- Fig. 21. Epipygium von *Sarcoph. (Paraphrissopoda) cassidifera* sp. n.
 21a. Forceps von rückwärts.
 21b. Penis von rückwärts.

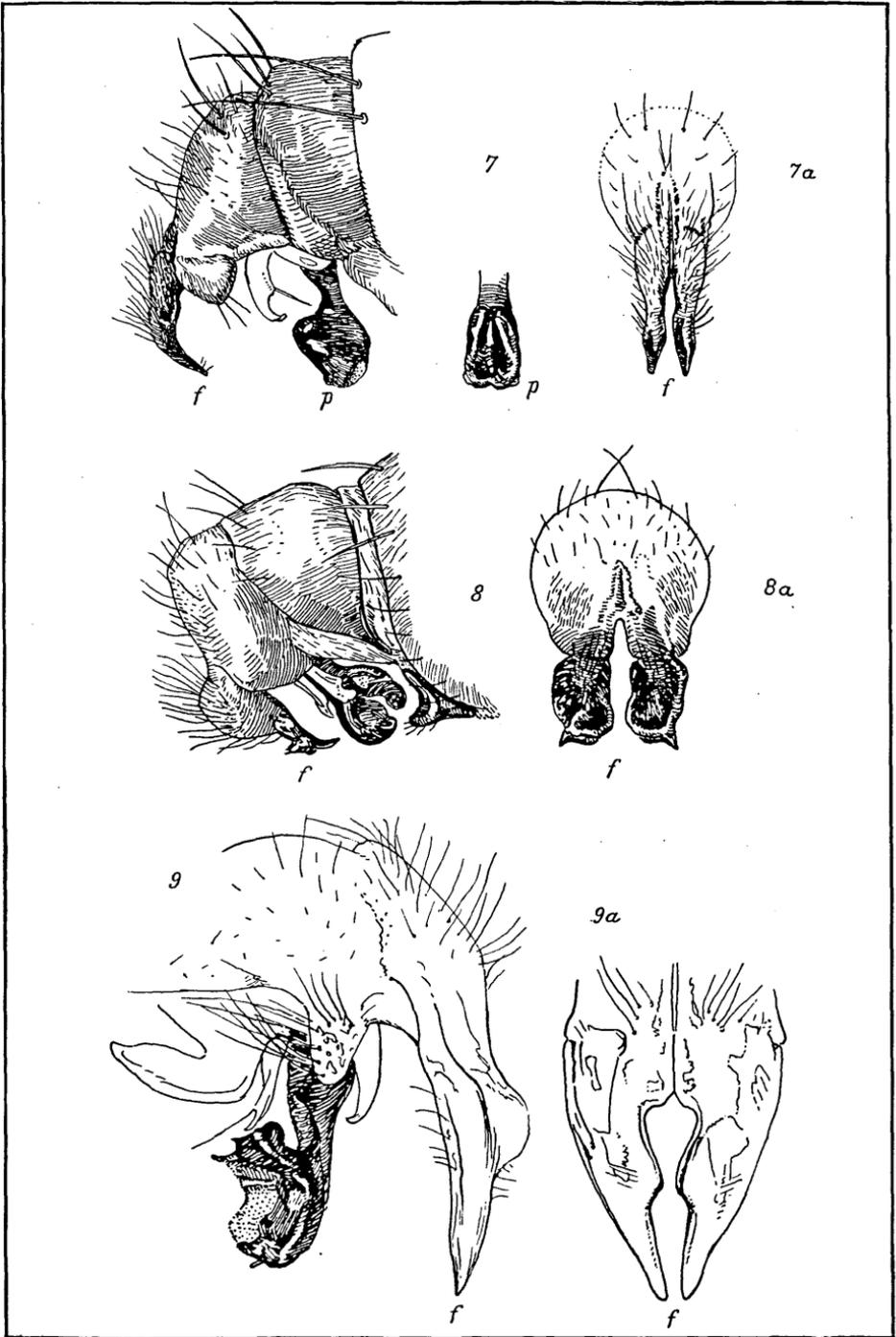


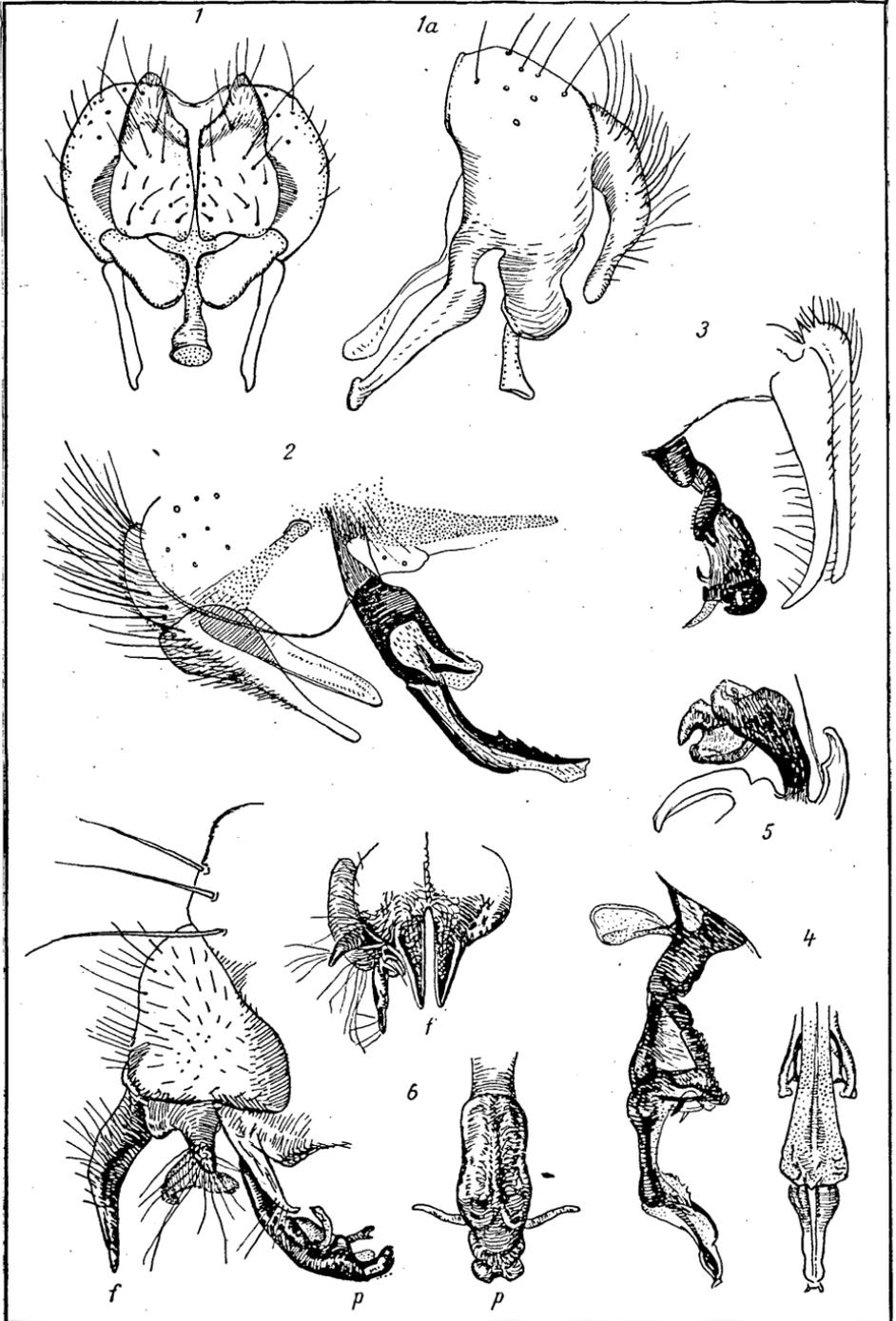












ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Engel Erich Otto

Artikel/Article: [Die Ausbeute der deutschen Chaco-Expedition 1925/26. -
Diptera. \(Fortsetzung.\) XXVI. Anthomyidae, XXVII. Muscidae und XXVIII.
Sarcophagidae. 133-154](#)